

## **Difference, what difference?**

**JOSEF KRAMHÖLLER  
VERENA PFISTERER  
ELMAR ZIMMERMANN**

Während des Art Forum Berlin ist die Galerie Kienzle & Gmeiner gleich zweifach präsent: Exklusiv im Rahmen der von Hans-Jürgen Hafner kuratierten Sonderausstellung **Difference, what Difference?** werden in der Koje von Kienzle & Gmeiner Arbeiten von Josef Kramhüller, Verena Pfisterer und Elmar Zimmermann als Ausstellungsbeitrag gezeigt.

Zeitgleich – und unweit von der Messe Berlin – veranstaltet die Galerie Kienzle & Gmeiner mit **Out of Line** ihren eigentlichen Messestand, allerdings direkt in den Galerieräumen. Dort sind mit François Joseph Chabrilat, Klaus Merkel und Gary Stephan langjährige Künstler der Galerie zu sehen. Mit Beiträgen von Marieta Chirulescu, Michael Hakimi, Claudia Kugler, Bertold Mathes, Eva-Maria Raschpichler und Kerstin Stoll präsentiert die Galerie zudem einen Einblick in ihre jüngsten Aktivitäten.

In seinen wenigen, aber höchst produktiven Schaffensjahren setzte sich **Josef Kramhüller** (1968-2000) von der Malerei herkommend nicht nur in verschiedenen Medien, sondern sozusagen am eigenen Leib mit generellen Fragen der Repräsentation und der konkreten Analyse gesellschaftlicher und ökonomischer Verhältnisse auseinander. So führte ihn seine Frage, „How to colonise colonised spaces?“ etwa zu der auf dem Art Forum gezeigten Fotoserie der eigenen Fingerabdrücke auf den Schaufenstern von Luxusboutiquen. Und Clara Schumann befreit er in wiederholten Zeichnungen, nach ihrer Darstellung auf dem Hundertmarkschein, von ihrer Rolle als Ikone des Monetären.

Auch die bei *Out of Line* präsentierten Décollagen von Straßenpostern zeugen von Kramhüllers sozialkritisch ambitionierter Aneignungsstrategie, die er in seinen Bildern mit dem informell-gestischen Stil aus Münchener Studienzeiten kombiniert.

Mit **Verena Pfisterer** (\*1941) ist auf dem Art Forum eine Künstlerin vertreten, die sich seit ihrem Abschluss an der Düsseldorfer Kunstakademie 1967 dezidiert den ökonomischen Mechanismen des Kunstbetriebes entzog. Im Kontext der Kunstmesse kommt dies auf humorvolle Weise bei der rekonstruierten Installation zum Ausdruck, die sie 1966 zu dem in Zusammenarbeit mit Joseph Beuys, Jörg Immendorff, Chris Reinecke und Franz Erhard Walther realisierten Aktionsabend ‚Frisches‘ beitrug.

Gleichzeitig verweist die Installation auf ihre danach entstandenen Entwürfe von Erlebnisräumen wie sie auch bei *Out of Line* zu sehen sind; Räume, die, laut Pfisterer, auf sinnliche Weise „dem utopischen Anspruch auf Veränderung von Bewusstseinsprozessen verpflichtet waren“.

Von dem Karlsruher Künstler **Elmar Zimmermann** (\*1976) werden auf dem Art Forum drei Objekte gezeigt, die repräsentativ für seine Arbeitsweise mit gefundenem Material stehen. Eine auf der Straße gefundene Kiste wird zum Miniaturmuseum umgedeutet, bei MalerkollegInnen gesammelte Lappen werden zum weich-geometrischen Tafelbild genäht, ein auf dem Flohmarkt aufgetriebenes Gemälde zersägt und neu zusammengesetzt. Im Hinblick auf das Eigenleben von Zimmermanns objets trouvés schreibt Hans-Jürgen Hafner:

„Da wird Geschichte zur Oberfläche, einer Art Patina, die Elmar Zimmermanns Arbeiten immer mit transportieren, teils nur zugelassen, manchmal hingegen geradezu in Szene gesetzt.“